

aut: presse

ausstellung
vermessungen.
hörbilder zu architektur und tirol

- ort** aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1
6020 innsbruck. austria
+ 43.512.57 15 67
office@aut.cc, www.aut.cc
- eröffnung** Freitag, 14. Jänner 2005, 17.00 Uhr
im Rahmen der Eröffnung von aut. architektur und tirol
- ausstellungsdauer** 15. jänner bis 25. märz 2005
- öffnungszeiten**
di – fr 11.00 – 19.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen
- informationen** aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
Kontakt: Claudia Wedekind

vermessen

„er vermisst, vermaß, hat vermessen

1. etw. genau ab-, ausmessen: der Geometer vermaß das Gelände; der Bau-
meister hat den Bauplatz v.; ein Polizist hat den Unfallort v.

2. sich v., sich beim Messen irren

3. geh. sich v., sich anmaßen, erdreisten: ich will mich nicht v., ihn zu
beschuldigen; v. anmaßend, überheblich: ich möchte nicht v. erscheinen“

Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache

Wenn ein denkmalgeschütztes Gebäude der klassischen Moderne adaptiert
und neu eröffnet wird, dann steht die Architektur des Hauses im Mittelpunkt des
Interesses. Hörbilder, Videos und Bilddokumentationen führen den Besucher
durch die neuen Räume und gleichzeitig vom konkreten Objekt „Sudhaus“ über
dessen städtischen Umraum zum architektonischen Diskurs in Tirol und darüber
hinaus.

das sudhaus

Der Film „Adambräu“ der österreichischen Videokünstlerin Sabine Jelinek doku-
mentiert das stillgelegte Sudhaus noch vor seiner Adaptierung und verschneidet
das Bildmaterial mit Kommentaren des ehemaligen Braumeisters Peter Leipert
zum Brauprozess. Historische Fotografien, Skizzen und Planmaterial liefern in
Leuchtkästen Hintergrundinformationen zum Entstehungsprozess des Gebäudes.

der stadtraum

In dem Video „streifen“ vermessen die Filmer und Sprachwissenschaftler Erwin Feyersinger und Heinz Kamutzki den städtischen Umraum des Adambräu, von der Sill über das Frachtenbahnhofareal bis zu den Wiltener Straßenzügen und Hinterhöfen. Historische Dokumente und Fotografien zum Gewerbegebiet am ehemaligen Sillkanal und Visualisierungen geplanter Bauvorhaben ergänzen in Leuchtkästen den Einblick in diesen heterogenen Stadtraum.

stimmen zu architektur und tirol

Das anlässlich der Eröffnung erscheinende Lesebuch „reprint“ ist die Basis für 11 Hörstationen, die Statements aus dem Architekturdiskurs der vergangenen 100 Jahre in Tirol versammeln. Die verschiedenen Textausschnitte und damit unterschiedlichen „Stimmen“ vermitteln einen atmosphärischen Einblick in das jeweilige Jahrzehnt und geben gleichzeitig einen „hörbaren“ Einblick in die Tiroler Architekturgeschichte des 20. und beginnenden 21. Jahrhundert.

hörbilder zu architektur

Die oberste Ausstellungsebene lädt zur synästhetischen Wahrnehmung und zum Träumen ein. Folgende Themen werden durch Ausschnitte aus Texten der Literatur und Philosophie angesprochen: die Welt, die Stadt, der Ort, der Raum, die Farbe, die Wahrnehmung.

Die Texte werden von Brigitte Jaufenthaler und Johann Nikolussi gelesen.



1



2

stimmen zu architektur und tirol

11 Hörstationen mit Statements aus der Publikation
 „reprint. Ein Lesebuch zu Architektur und Tirol“

1900er Jahre	Hans Illmer, Albert Gruber
1910er Jahre	Adolf Loos, Samuel Guyer, Kunibert Zimmerer
1920er Jahre	Lois Welzenbacher, Theodor Fischer, Josef Manfreda, Guido Heigl
1930er Jahre	L. Gigl, Heinrich Hammer, Lois Welzenbacher, Herbert Stifter, Verein für Heimatschutz in Tirol
1940er Jahre	Hans Seberiny, Titus Taeschner, Alwin Seifert, Ernst Hortner
1950er Jahre	Frohwalte Lechleitner, Paul Schmitthenner, Heinrich Gimbel
1960er Jahre	Josef Lackner, „ruwin“ (Pseudonym), Norbert Heltschl, Michael Prachensky
1970er Jahre	Heinz Tesar, Hubert Prachensky, Robert B. Hartwig, Horst Parson, Thomas Moser, Arno Heinz
1980er Jahre	Raimund Abraham, Josef Lackner, Georg Pendl/Elisabeth Senn/ Christian Streng, Norbert Fritz, Jörg Strelti, Peter Lorenz
1990er Jahre	Josef Lackner, Helmut Reitter, Friedrich Achleitner, Reinhardt Honold
2000er Jahre	Arno Ritter, Leopold Gerstel

hörbilder zu architektur

6 Hörstationen

die welt	Heinrich von Kleist – Über das Marionettentheater
die stadt	Roland Barthes – Stadtzentrum, leeres Zentrum August Endell – Die Schönheit der großen Stadt Hans Henny Jahnn – Die Nacht aus Blei Franz Hessel – Die Kunst spazieren zu gehen
der ort	Anita Pichler – Der Ort John Berger – Hier Octave Mirbeau – Nie wieder Höhenluft Gidon Kremer – Ständige Adresse: Hotel
der raum	Maurice Maeterlinck – Die vierte Dimension Michel Foucault – Andere Räume Georges Perec – Das Mietshaus Margit Stanger – ... Bruchstücke manchmal ... und Notizen ...
die farbe	Walter Benjamin – Die Farben Tanizaki Jun'ichiro – Lob des Schattens Luis Barragà – Architekten und Farbe Derek Jarman – Weis(s)machen Paul Klee – Studienreise nach Tunesien Wassily Kandinsky – Die Farben Ernst Jandl – Grau
die wahrnehmung	Georges Salles – Der Blick Sabine Hanke – Außen dunkel, Innen hell Bogdan Bogdanovic – Über das synästhetische Erlebnis der Stadt Elias Canetti – Stille im Haus und Leere der Dächer Peter Zumthor – Auf der Suche nach der verlorenen Architektur Margarete Schütte-Lihotzky – Warum ich Architektin wurde

installation

normhammerkonzert

von Reinhardt Honold und Rens Veltman

Konzeptioneller Bestandteil der Eröffnungsausstellung ist das „Normhammerkonzert“ von Reinhardt Honold und Rens Veltman. Die Komposition lässt im Rahmen einer Installation das Sudhaus mit seinem städtischen Umfeld zu einem komplexen Musikinstrument werden. Im Haus wurden geeignete Bauteile gesucht, die durch mechanische Erregung mit computergesteuerten Normhämmern (diese werden normalerweise in der Bauphysik zum Messen von Körperschallübertragungen verwendet) in der ihnen jeweils innewohnenden Klangcharakteristik zum Klingen gebracht werden. Betonbauteile, Metalltüren, Eisentreppen, Holzbohlen, Glasscheiben, Möbel etc. erzeugen das percussive Ausgangsmaterial der Komposition. Zusammen mit Geräuschen und Klängen, die im städtischen Umfeld aufgenommen werden, steht den Komponisten für ihr Konzert damit ein vielschichtiges, direkt aus dem Ort hervorgegangenes Klangmaterial zur Verfügung – das Haus selbst wird sozusagen zum Musikinstrument.

„Die Lebensqualität, soweit sie von Architektur und Stadtplanung beeinflusst wird, hängt keineswegs nur von den visuellen Signalen ab, die unsere gebauten Räume aussenden. Wenn wir funktionale und klimatische Tauglichkeit als Selbstverständlichkeit voraussetzen, sind etliche andere Parameter entscheidend dafür, ob Räume angenommen werden oder nicht. So ist jedenfalls auch die akustische Qualität unserer Umwelt maßgeblich für individuelles und soziales Wohlempfinden.

Wo immer wir mit den Mitteln des Bauens Umwelt gestalten und erzeugen, schaffen wir auch akustische Bedingungen, die nachhaltig unser soziales Verhalten und unsere Kommunikationsfähigkeit beeinflussen. Darauf scheinen wir allzu oft zu vergessen, sie ist in Plänen nicht sichtbar zu machen. Abgesehen von den wenigen Spezialaufgaben (z. B. Konzerträume, ...), die schon im Vorfeld der Planung akustische Qualitätsansprüche formulieren, wird höchstens die Quantität von (störendem) Lärm in Normen geregelt und begrenzt.

Das ist ein Manko, dem wir mit künstlerischen Mitteln entgegenarbeiten: wir starten eine Sensibilisierungskampagne zugunsten des Gehörsinns in der urbanistischen Architektur. Mit der Installation, die wir Normhammerkonzert nennen, benutzen wir das Sudhaus und sein städtisches Umfeld als orchestrale Klangkörper und unterstellen ihm Gefühle, Kritikfähigkeit, Verantwortungsgefühl und Lust auf Zukunft. Hörbar wird eine Festmusik.“

(Text: Reinhardt Honold, Rens Veltman)

Mit freundlicher Unterstützung von:

Bundeskanzleramt – Sektion für Kunstangelegenheiten

Huter & Söhne

Liner Wintergärten

Aufführungen „Normhammerkonzert“

sa 15. 01. 05, 20.00 Uhr Uraufführung mit Live-Act Martin Schöpf (Gitarre)
do 24. 03. 05, 19.00 Uhr Aufführung mit Live-Act Miki Liebermann (Gitarre) im
Rahmen der Finissage

Während der Ausstellung: Di – Fr jeweils um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr
Sa um 12.00 und 15.00 Uhr
und auf Anfrage

rundgang mit workshop
„eroberungen“
für Kinder ab 9 Jahren

Wie sieht das neu eröffnete Adambrau innen aus?
Werde ich öfter hierher kommen?
Wird das neue Haus in meinen persönlichen Stadtplan aufgenommen?
Mit dem Rundgang „Eroberungen“ bieten wir jungen BesucherInnen einen vielfältigen Nachmittag zum Kennenlernen. Wir nähern uns spielerisch der Architektur des Hauses, seiner Entstehungsgeschichte und seiner ehemaligen Funktion. Der Rundgang durch die Räumlichkeiten von **aut. architektur und tirol** mit anschließendem Workshop bietet die Möglichkeit, das Adambrau endlich von innen kennen zu lernen und neue Räume zu entdecken.

Termine:

Samstag, 22. Jänner 05, 14.00 Uhr
Samstag, 5. Feber 05, 14.00 Uhr
Samstag, 26. Feber 05, 14.00 Uhr

Dauer ca. 2,5 Stunden

Kosten Euro 3,- (inkl. Material)

Für Kinder ab 9 Jahren (max. 15 TeilnehmerInnen)

Information und Anmeldung:

telefonisch 0512. 57 15 67
oder E-Mail an astrid.schoech@aut.cc

Das Programm „Eroberungen“ wird in kürzerer Form auch für Schulklassen angeboten.

Kosten Euro 1,- pro SchülerIn im Klassenverband

Information und Anmeldung:

telefonisch 0512. 57 15 67
oder E-Mail an astrid.schoech@aut.cc